

Wir stellen vor: Verdiente Volkskunstkollektive der TU



Heute zu Gast bei den Hobbyfilmern von „Stativ“

Kopieren. Lediglich das Entwickeln und Kopieren wird außer Haus realisiert. Da alle neuen Filmprojekte (die Ideen stammen entweder aus dem Kollektiv oder werden vom Rechtssträger, dem Direktor für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit der TU, an das Studio herangetragen) im Kreis der Mitglieder diskutiert, abgelehnt, geändert oder beschlossen werden, stehen, sobald die Arbeiten am Film beginnen, auch alle Studiomitglieder dahinter. Das gibt jedem das Gefühl, wirklich gebraucht zu werden.

Nach dem Reiz des Amateurstudios befragt, meinen einige Hobbyfilmer, daß sie u. a. die künstlerische Komponente der Arbeit reizt. Aber auch die Vielzahl



Amateurfilmer müssen auch die Arbeit am Schneidetisch meistern. Übrigens unterstützt das Audiovisuelle Zentrum die „Stativ“-Mannschaft schon seit Jahren. Eine Fördervereinbarung sieht u. a. die gegenseitige Nutzung der Technik vor. Fotos: Hinze

Jeden Mittwochabend finden sich die Mitglieder des Amateurfilmstudios der TU unter dem Dach des FDJ-Studentenklubs „Spirale“ zusammen. Es sind dreizehn an der Zahl, meist Absolventen unserer Uni. Bunt ist die Palette der von den Mitgliedern ausgeübten Berufe. Vom Studenten über den Werkstattmechaniker, vom Assistenten bis hin zum Grafiker ist alles vertreten.

Das Amateurfilmstudio „Stativ“ ging 1974 aus dem Studio der TU und des Reifenwerks hervor. 1985 erhielt es in der Spirale sein Domizil. Sozusagen in eigener Regie wurden die Räume des Filmstudios ausgebaut, erhielten sie ihr heutiges Aussehen. Gegenwärtig wird die Synchrontechnik umgestellt, womit profi-ähnliche Bedingungen bei der Ton-einspielung entstehen. Der Anblick eines Amateurfilmers mit Lötkolben oder sonstigen film-untypischen Werkzeugen ist daher gar nicht so ungewöhnlich (siehe Foto oben), wie es im ersten Augenblick scheint.

Vielschichtig und interessant sind die Aufgaben für die „Stativ“-Mitglieder: Ideenfindung, Ausarbeiten der Film-Konzeption, Aufstellen der Szenarien, Dreharbeiten, Entwickeln und Schneiden des Films, Kompletierung mit dem Ton und

der anstehenden Aufträge und das gute Klima im Kollektiv sind für sie immer wieder Beweggrund, einen großen Teil ihrer Freizeit mit diesem Hobby auszufüllen.

In der Regel laufen mehrere Produktionen parallel, meist über den Zeitraum eines Jahres. Gegenwärtig entstehen Filme über die Kraftsportsektion der TU und über schwergeschädigte Heimbewohner. Die Produktionsbreite umfaßt alle Genres der Filmkunst. Vor kurzem sind Filme über einen alleinstehenden Vater („Unter der Haut“) und über ein Akomodell („Der Modellfall“) fertiggestellt worden.



Ein Blick auf die Tontechnik.

Ihr handwerkliches Können und ihre künstlerische Kreativität stellten die Studiomitglieder mehrfach bei nationalen und internationalen Amateurfilmfestivals unter Beweis. Herausragend dabei die Verleihung der Bronzemedaille beim UNICA-Weltpremierfestival des nicht professionellen Films 1985 für den Streifen „Das Karussell“ in Argentinien.

Im Herbst 1989 begeht das Amateurfilmstudio seinen 15. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird es u. a. eine neue „Kramkiste“ geben – eine unterhaltsame Veranstaltung mit Filmen des Studios, Interviews mit Filmemachern und Darstellern. Erst vor wenigen Monaten war für das interessierte Publikum während des Kulturmarktes Gelegenheit, eine „Kramkiste“ zu erleben.

Einer Zusammenarbeit mit den zahlreichen FDJ-Studentenklubs der Uni, mit den Sektionen und einzelnen Seminargruppen stehen die Studiomitglieder aufgeschlossen gegenüber. Ihre Bemühungen, neue Einsatzmöglichkeiten für die Stativ-Filme zu erschließen, zeigten inzwischen erste Erfolge.

Frank Hinze, JR

Kunst und Kultur mit vielfältigen Möglichkeiten

Für die Studenten der TU bestehen auch im Studienjahr 1989/90 wiederum vielfältige Möglichkeiten, künstlerischen und kulturellen Neigungen und Interessen nachzugehen. Neben dem breit gefächerten kulturellen Angebot der Theater und Orchester, der Museen und Galerien sowie den Veranstaltungen der Unterhaltungskunst im Kulturpalast und anderen Veranstaltungshäusern in der Stadt Dresden bestehen an der TU selbst die unterschiedlichsten Möglichkeiten zum kulturellen Erlebnis, zur künstlerischen Betätigung, zur Kommunikation und Geselligkeit in der Freizeit. Das Direktorat Kultur und Öffentlichkeitsarbeit (DKÖ) hat die Aufgabe, in engem Zusammenwirken mit der FDJ-Kreisleitung und dem Zentralen FDJ-Studentenklub, mit dem Kulturbund, den Sektionsleitungen aber auch mit der Gewerkschaft und anderen gesellschaftlichen Organisationen die besten Bedingungen für ein interessantes und vielseitiges geistig-kulturelles Leben der Studenten und Mitarbeiter zu schaffen.

Der Abteilung Kultur des DKÖ sind 15 künstlerische Kollektive angegliedert, die das kulturelle Leben der TU wesentlich bereichern und zahlreiche Höhepunkte mitgestalten. Viele von ihnen sind Spitzenkollektive des Bezirkes Dresden, einige auch im Repertoire der Stadt anerkannt und geachtet, so z. B. das FDJ-Tanzensemble, das Amateurfilmstudio „Stativ“, die FDJ-Studentenbühne und das Universitätsorchester. Neben den Kollektiven des DKÖ wirken künstlerische Kollektive des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, der FDJ-Kreisleitung, der Kreisleitung des Kulturbundes sowie an den Sektionen, besonders auch am Informatikzentrum. Eine Übersicht über alle 42 künstlerischen Kollektive der TU sowie nähere Informationen dazu sind in der Abteilung Kultur (Sitz: Flachbau der FDJ-Kreisleitung, George-Bähr-Str. 1) erhältlich.

besteht auch die Möglichkeit, in den verschiedensten Arbeitsgruppen der FDJ-Studentenklubs aktiv mitzuarbeiten. Nähere Informationen dazu erteilen der ZSK bzw. der Sekretär für Kultur und Sport der FDJ-Kreisleitung.

Die Veranstaltungen der künstlerischen Kollektive, der FDJ-Studentenklubs, die Großveranstaltungen sowie Anrechts- und Sonderveranstaltungen sind im Monatsprogramm des ZSK zusammengefaßt, das für 0,20 M in der Zentralen Vorverkaufskasse (Sitz: Flachbau der FDJ-Kreisleitung, George-Bähr-Str. 1) erhältlich ist und in Auszügen auch in der „Universitätszeitung“ erscheint.

Die Zentrale Vorverkaufskasse hält nicht nur Eintrittskarten für die Veranstaltungen der künstlerischen Kollektive, Groß- und Klubveranstaltungen bereit, sondern jeder Student kann hier eines oder mehrere der studentischen Anrechte des ZSK erwerben. Darüber hinaus bietet die Zentrale Vorverkaufskasse Eintrittskarten für Veranstaltungen von Kunst- und Kultureinrichtungen Dresdens und auch Jugendanrechte dieser Einrichtungen an. Eine gute Kooperation existiert diesbezüglich mit dem Filmtheater Prager Straße, der Konzert- und Gastspielregie, dem Dresdner Kulturpalast und den Dresdner Theatern.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich bei den Studenten, die neu an die Universität kommen, das Sonderanrecht 1. Studienjahr. In diesem Anrecht werden Veranstaltungen des Kulturpalasts, der Theater, in den Staatlichen Kunstsammlungen sowie „hauseigene“ Knüller angeboten, so z. B. der Große TU-Fasching und die Kabarettparade. Jeder Anrechtsinhaber kann auch mit dem FDJ-Tanzensemble, dem Universitätsorchester und anderen künstlerischen Kollektiven Bekanntheit schließen. Neben dem „Sonderanrecht 1. Studienjahr“ können Theater- und Kabarettanrechte erworben werden. Wir empfehlen jenen Studenten, die eine Benachrichtigungskarte über die Bestätigung ihrer Anrechtsbestellung erhalten haben, die Anrechte sobald wie möglich in der Zentralen Vorverkaufskasse käuflich zu erwerben. Mitte Oktober werden sie im Freiverkauf angeboten. Wer keine Benachrichtigungskarte erhalten hat, dem sei gesagt: Eine Nachfrage lohnt immer! Die Vorverkaufskasse (HA 5106) hat wie folgt geöffnet: Montag 10 bis 13 und 14 bis 15 Uhr, Dienstag 13 bis 15 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 10 bis 13 und 14 bis 15 Uhr.

Auf Sommertour: unsere FDJ-Studentenbühne

Urlauberzentren und Ferienlager des Bezirkes Karl-Marx-Stadt sind in diesem Jahr Stationen auf der Sommertour unserer FDJ-Studentenbühne. Drei Wochen lang ist die Hälfte der etwa 60 Mitglieder in zwei Gruppen unterwegs. Im Gepäck haben sie für Erwachsene und Kinder „Der arme Ritter“ von Peter Hacks, „Das singende, springende Löwenherchen“ nach den Brüdern Grimm und Christian Grabbes „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“. Nach Auftritten unter anderem in Marienberg, Klingenthal und Aue trifft sich das seit über 30 Jahren bestehende Volkskunstensemble zum Abschluß der Tournee in Karl-Marx-Stadt. Dort gibt es Vorstellungen im Bezirkskrankenhaus und im Rehabilitationszentrum für Kinder.



In den Semesterferien auf großer Tour: das Ensemble der FDJ-Studentenbühne. Unser Foto entstand bei der Premiere von Peter Hacks' Stück „Der arme Ritter“. Foto: Hojer

Die TU-Bühne geht seit Ende der 70er Jahre im Sommer auf Gastspielreisen.

Ein Kleinod im Verborgenen

Weithin bekannt ist das Kugelgen-Haus in Dresden (Straße der Befreiung 13), und Kundige stärken in diesem gastfreundlichen Haus nicht nur Leib, sondern auch Geist und Seele. Zwei Treppen hoch befindet sich in der ehemaligen Wohnung des Malers Gerhard von Kugelgen das Museum zur Dresdner Frühromantik. Einst und heute wieder eine Stätte der Begegnungen mit romantischer Kunst und damit auch mit geschichtlich Interessantem vom Ende des 18. bis etwa Mitte des 19. Jahrhunderts. Wohllich gestaltete Räume verbreiten ein Fludium vergangener Zeit, vermitteln Einblicke in eine bewegte Epoche, als unterschiedliche Kunstrichtungen und Geistesbewegungen im Mit-, Neben- und Nacheinander wirkten. Bedeutende Vertreter der Romantik, die zeitweilig oder ständig in Dresden lebten, sowie Freunde und Bekannte der Kugelgens werden aus einer interessanten Sicht gegenwärtig und vertrauter: Novalis, Ludwig Tieck, Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus, Carl Maria von Weber, Robert Schumann, auch die Familie Körner, Heinrich von Kleist, Johann Wolfgang von Goethe und andere sind vertreten.

Ein Freund des einstigen Hausherrn, Georg Friedrich Kersting, malte Kugelgen in seinem Arbeitsraum, so daß das Kugelgen-Atelier im Museum nach dem Kersting-Gemälde nachgestaltet werden konnte. Die viel bewunderten Balken- und Ziegeldächer mit Malereien aus dem 17. Jahrhundert – zu Lebzeiten Kugelgens (1772 bis 1820), unter Stockdecken verborgen – wurden bei Rekonstruktionsarbeiten im Jahre 1979 aufgefunden und restauriert.

Das Museum zur Dresdner Frühromantik lädt zum Besuch ein: Mittwoch bis Sonnabend 10 bis 17 Uhr und Sonntag 10 bis 16 Uhr. Führungen können telefonisch angemeldet werden (Ruf 54760).

Was „Jugendtourist“ bietet

Die Kreiskommission „Jugendtourist“ der TU Dresden möchte alle Kommilitonen des 1. Studienjahres herzlich begrüßen! Zu einem erfolgreichen Studium ist auch eine aktive Erholung notwendig. Deshalb möchten wir Euch einige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mit „Jugendtourist“ vorstellen:

Unsere Arbeitsgruppe Massentourismus organisiert Wanderausflüge in die nähere Umgebung der Kulturstadt Dresden. Informationen zu diesen Wanderungen oder anderen touristischen Veranstaltungen sind den Wandzeitungen der FDJ-Grundorganisationen Eurer Sektionen oder den Schaukästen der Kreiskommission (Alte Mensa, gegenüber dem Beyerbau, FDJ-KL) zu entnehmen.

Unsere Kreiskommission verfügt über ein eigenes Reiseprogramm des Reisebüros der FDJ. Dieses Programm erscheint zweimal im Jahr – im Januar für den Reisezeitraum April bis Dezember, im Oktober für die Reisen Januar bis März. Es wird in den Sektionen veröffentlicht, wo auch die Bewerbungen dazu entgegengenommen werden. Neben diesem Standardprogramm bieten wir Euch außerdem Ferienplätze in den TU-eigenen Objekten Bautzen/Burk (Pinnhütten) und Kölpinsee (Zelte) zur Nutzung an. Die Arbeitsgruppe Internationale Hochschulbeziehungen organisiert mit Partnern in anderen Städten Quartier- und Gruppenaustausch in den Semesterferien. Sollten Euch diese Möglichkeiten nicht zusagen, stehen noch Zelte, Luftmatratzen und Schlafsäcke für ein geringes Entgelt zur Ausleihe bereit.

Zu unseren umfangreichsten Aufgaben gehört die kulturelle und organisatorische Betreuung von ausländischen Gästen, die sich bei uns erholen möchten. Für die Realisierung dieser und vieler an-

derer Aktivitäten auf dem Gebiet des Tourismus benötigen wir natürlich viele freiwillige Helfer. Wenn Ihr Lust habt, Euch selbst zu betätigen bzw. an der Gestaltung der vielfältigen Prozesse teilhaben wollt, meldet Euch bitte in den FDJ-Grundorganisationen oder direkt in der Kreiskommission „Jugendtourist“. Servicezeiten: Montag und Freitag 12.30 bis 13.30 Uhr, Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr.

Uté Blankenburg,
Leiterin der
Kreiskommission „JT“



Urlauberfreuden ...

Im Oktober 1989: Universitätsfestspiele

Die 6. Universitätsfestspiele unserer Alma mater, die vom 5. bis 23. Oktober 1989 stattfinden, stehen ganz im Zeichen des 40. Jahrestages der DDR. Den Mitarbeitern und Studenten sowie den Bürgern des Territoriums wird ein breites Spektrum kultureller Veranstaltungen geboten. Die Universitätsfestspiele werden in vielfältiger Weise Rechenschaft geben über das bei der Gestaltung eines anspruchsvollen geistig-kulturellen Lebens Errreichte. An einzelnen Veranstaltungen nehmen auch sowjetische Ensembles vom Moskauer Energetischen Institut im Rahmen des Kultur-austausches beider Einrichtungen teil und bereichern das Festspielprogramm.

Über das Programm der Festspiele informiert die Universitätszeitung ausführlich in der nächsten Ausgabe.

KNM lädt ein zum FDJ-Kultursommer

Der Klub Neue Mensa lädt ein zum FDJ-Kultursommer 1989. Bunt und vielfältig ist das sommerliche Angebot, das sicher das Interesse jener Studenten findet, die ihr „drittes Semester“ in der Elbestadt bzw. an der Universität absolvieren. Was bietet also der KNM?

Konzert und Foyerdisko am 28. August mit der Gruppe Collage und der Kommet Disko Bautzen, am 4. September mit der Gruppe Rokitteam und der Metropol Disko Bautzen sowie am 11. September mit der Gruppe AUT und Dänz Klapp (Einlaß jeweils 19 Uhr);

Kabarett mit Disko am 29. August mit den „Seminarren“ (TU) und der Kommet Disko Bautzen, am 5. September Kabarett und Metropol Disko Bautzen;

in der Rubrik „die Schrügen“ ist für den 12. September ein Konzert mit der Gruppe „Die Skeptiker“ angesagt, es spielt die Disko Hi Vieh;

auf zur Mitternachtsdisko heißt's am 1. September mit Hi Vieh und am 8. September mit Dänz Klapp (Einlaß 21 Uhr); zu Gast im Klub: am 31. August Jazz und Swing mit „Konversation“ (S. Schrammel (dr), M. Schulz (sax) und M. Fischer (p) (Einlaß 19.30 Uhr);

Diskotime ist am 2. September mit Hi Vieh und am 9. September mit Dänz Klapp (Einlaß jeweils 19 Uhr) angesagt;

Andere Länder, andere Sitten werden vorgestellt am 1. September (Nikaragua – Land und Leute), am 8. September (Indien – zwischen Höhentempel und Sputnik) sowie am 13. September (USA). Alle Vorträge im Mathehörsaal, Willersbau. Einlaß jeweils 17.30 Uhr.

Hallo, Neua...

...hier spricht die Jugendredaktion Eurer Universitätszeitung! Wir möchten uns und unser Aufgabengebiet kurz vorstellen und diejenigen unter Euch, die Interesse am Schreiben und Fotografieren haben, herzlich zur Mitarbeit einladen. Bei uns erwartet Euch eine interessante, abwechslungsreiche und wichtige Form der FDJ-Arbeit, die Selbständigkeit und Initiative, Spürsinn und vor allem Ideen herausfordert. Die Jugendredakteure sind Studenten aus den verschiedenen Sektionen der TU. (Wir streben an, daß möglichst alle Sektionen vertreten sind.) Wir verstehen uns als Sprachrohr der FDJ an der Universität, und darum hat die UZ-JR regelmäßigen Anteil an der Gestaltung der Zeitung. Die Mitglieder unserer Mannschaft, die sich übrigens in unserem Schaukasten am Beyerbau im Bild vorstellt – können den unterschiedlichsten Neigungen nachgehen. Der eine hat Freude am Fotografieren, der nächste schreibt lieber, ein dritter vereint beides, ein anderer wieder ist besonders kulturinteressiert. Für alle diese Steckpferde bietet die Jugendredaktion ein reiches Betätigungsfeld.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Berichterstattung aus dem Verbandsleben. Darum gehen wir reger FDJ-Arbeit überall auf die Spur: in den Seminargruppen, Wissenschaftsbereichen und Sektionen, bei Großveranstaltungen, Aktionen im Zeichen der FDJ-Aufgebote und

Einsätze der Mitglieder unseres Jugendverbandes und vielem mehr. So sind wir jährlich beim Pfingsttreffen unserer Kreisorganisation und beim Studentensommer dabei. Aber auch das kulturelle Leben in den Studentenkubs unserer Universität kommt nicht zu kurz.

Die Aktivitäten unserer Jugendredaktion beschränken sich jedoch nicht nur auf die TU. Mitglieder der JR sind in der Stadt Dresden (z. B. Dixielandfestival) und im Territorium unseres Bezirkes (Studentensommer) unterwegs, berichten regelmäßig aus der Hauptstadt (Pfingsttreffen, Festival des politischen Liedes) und waren im Auftrag der FDJ auch schon im Ausland (Sofia und mehrfach Leningrad).

Jährlich organisieren wir eine Schulung in landschaftlich reizvoller Umgebung – mit interessanten Vorträgen und Exkursionen sowie einem ansprechenden kulturellen Programm.

Wer von Euch Erfahrungen in der Wandzeitungsarbeit, im Fotografieren oder gar bei der Gestaltung einer Betriebszeitung hat, noch einiges dazulernen und Prozesse mitgestalten möchte, kann sich gern bei uns melden. Wir sind erreichbar über unseren Briefkasten in der FDJ-Kreisleitung, über die Redaktion der UZ in der Helmholtzstraße 8 (oberste Etage) oder telefonisch unter 463 2072 (Jugendfreund Gunthart Mau). Wir möchten ausdrücklich auch (angehende) wissenschaftliche Assistenten und Forschungsstudenten zur Mitarbeit einladen.

Eure UZ-Jugendredaktion

Bestellschein für die „Universitätszeitung“

Hiermit bestelle ich zum laufenden Bezug die „Universitätszeitung“ (erscheint alle 14 Tage, Preis 15 Pfennig).

Name, Vorname _____

Sektion _____

Seminargruppe _____

Wohnanschrift _____

Datum _____

Unterschrift _____

Sendet diesen Schein bitte an den Sekretär der SED-Grundorganisation, an den Verteiler der „UZ“ in der Sektion oder direkt an die Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8!